

# 20. Schweizerische Wettkampftage der Hellgrünen Verbände 1987

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# 20. SCHWEIZERISCHE WETTKAMPFTAGE DER HELLGRÜNEN VERBÄNDE 1987

15./16. Mai 1987



BRUGG/AARGAU

## Ein Wort des OK-Präsidenten, Fourier Anton Kym

Alle 4 Jahre finden die Wettkampftage der Hellgrünen Verbände (früher Fouriertage genannt) statt. Längst haben sie einen festen Platz eingenommen in der Reihe der ausserdienstlichen Tätigkeit zu Gunsten der Bereitschaft, wenn nötig für unser Vaterland, im Dienste der Truppe, einzustehen.

Alle 4 Jahre also ist Gelegenheit geboten, den Wissensstand zu überprüfen, aufzupolieren, zu ergänzen oder auch erst richtig anzuwenden. Für uns Hellgrüne gibt es kaum etwas Peinlicheres, als schlecht oder gar nicht vorbereitet einen Truppendienst versehen zu wollen.

Die verschiedenen Verbände und ihre Sektionen versuchen immer wieder, Ihnen einen Grossteil der «Knochenarbeit» abzunehmen, indem sie lehrreiche und auch unterhaltsame Tätigkeitsprogramme anbieten. Leider lässt da und dort die Beteiligung zu wünschen übrig. Den technischen Leitern möchte ich aber zuzufügen: «Lassen Sie sich nicht entmutigen, es geht einem Höhepunkt entgegen. Motivieren Sie Ihre Mitglieder zur Teilnahme an den Wettkampftagen, sie werden es nicht bereuen, dabei zu sein».

Der Startschuss zu den 20. *Wettkampftagen der Hellgrünen Verbände 1987 vom 15. und 16. Mai 1987 in Brugg/Aargau* ist längst gefallen. Das Organisationskomitee und das Wettkampfkommando beschäftigen sich damit, die gestellte Aufgabe zielstrebig zu lösen. Dabei lassen wir uns von drei Vorsätzen leiten:

1. Einfach – einfache Organisation  
– überschaubar bleiben  
– keine ausserordentlichen Mittel einsetzen
2. Günstig – keine finanziellen Risiken eingehen  
– grösstmögliche Entlastung der Teilnehmer
3. Fairness – fairer Wettkampf

Das Rahmenprogramm soll nebst den zu erfüllenden protokollarischen Aufgaben die Kontakte zur Zivilbevölkerung herstellen. Auch Ihren Angehörigen wollen wir etwas bieten. Wir möchten Einblick in die Tätigkeit der Hellgrünen geben und hoffen damit, für die zwangsläufig öfteren Absenzen von zu Hause mehr Verständnis zu wecken und für ein verstärktes Gemeinschaftsdenken zu sorgen.

Die 20. Schweizerischen Wettkampftage der Hellgrünen Verbände 1987 finden in Brugg statt. Das Städtchen Brugg mit seinen rund 9 000 Einwohnern, am Fusse des Juras gelegen, wo sich Aare, Reuss und Limmat vereinen, bietet mit seiner schönen Altstadt und der abwechslungsreichen Umgebung beste Voraussetzungen sowohl für einen fairen Wettkampf als auch für ein paar Stunden der Muse und der Kameradschaftspflege.

Dank der vorhandenen Infrastruktur des Waffenplatzes für Genietruppen und Wasserfahrer war die Garnisonstadt schon einige Male Austragungsort militärischer Anlässe.

Bei der Wahl unseres Signets haben wir uns ein wenig von der Tradition leiten lassen. Wichtig schien uns dabei, Sie auch später immer wieder an den Austragungsort Brugg erinnern zu können. Es handelt sich um einen Ausschnitt aus einem alten Stich. Sie sehen den Aareübergang (Zugang zur Altstadt – heute weitgehend verkehrsfrei); dieser Übergang ist auch im Stadtwappen symbolisiert. Rechts sehen Sie das alte Rathaus mit dem schwarzen Turm (dem heutigen Bezirksgefängnis). Links hat der Zahn der Zeit einiges verändert.

Sowohl geschichtlich wie wirtschaftlich genießt Brugg hohe Anerkennung und ist bis heute der Reputation einer Garnisonstadt gerecht geworden. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung durch die Behörden und sind deshalb überzeugt, den Ansprüchen der Teilnehmer und Gästen genügen zu können.

Wenn ich vorhin vom Bezirksgefängnis geredet habe, möchte ich doch noch beifügen: «Wenn kein Gefangener einquartiert ist, wird eine weisse Fahne gehisst... Obschon ich diese weisse Fahne noch nie gesehen habe darf ich Ihnen versichern, dass Sie ohne Angst nach Brugg kommen dürfen, denn mehrheitlich sind die Rüebliländer brave Bürger und im übrigen kommen bei uns nur diejenigen ins Gefängnis, welche an den Wettkampftagen nicht teilnehmen.»

An der Delegiertenversammlung vom April 1985 in Frauenfeld habe ich Sie dahin orientiert, wir würden versuchen die Wettkämpfe auf

2 Tage zu konzentrieren. Heute darf ich Ihnen mitteilen, dass das Programm für ein zeitlich begrenztes Engagement steht. Das Organisationskomitee hofft, Sie werden unsere Bemühungen mit zahlreicher Teilnahme belohnen.

Viele von Ihnen kennen oder haben vielleicht den durch die Romands oft gebrauchten Ausdruck schon einmal gehört «le fourrier fou rien...» Diesem Image sind alle ausgesetzt, die hinter der Front ihre Arbeit zu verrichten haben. Wir wissen also, dass diese Aussage nicht stimmt und versuchen uns auch dagegen zu wehren. Mit Worten allein ist dem aber nicht beizukommen, viel besser ist es Taten folgen zu lassen. Dazu bieten die *20. Schweizerischen Wettkampftage der Hellgrünen Verbände am 15. und 16. Mai 1987* beste Gelegenheit.

In diesem Sinne sage ich Ihnen

*Auf Wiedersehen in Brugg*

---

## «Auf Nummer Sicher» vom März 1986

*Das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft (SIH), hat der bekannten SIH-Zeitschrift «Auf Nummer Sicher» im Rahmen der Reorganisation des Instituts, ein neues Gesicht gegeben.*

Dem Thema «Geschirrspül-Automaten» ist die als Sondernummer erschienene März-Ausgabe der Zeitschrift «Auf Nummer Sicher» gewidmet. Sie enthält eine Übersicht über nicht weniger als 40 verschiedene Geschirrspül-Automaten, die gegenwärtig auf dem schweizerischen Markt angeboten werden. Jedes dieser Modelle wird dabei mit seinen spezifischen Konstruktions- und Leistungsmerkmalen, seinen Abmessungen und Anschlusswerten, mit dem geltenden Richtpreis sowie mit den in der SIH-Prüfung ermittelten Resultaten vorgestellt. Der grösste Teil der Modelle wird dabei im Bild gezeigt.

Daneben informiert «Auf Nummer Sicher» über die vom SIH geprüften und empfohlenen Spül- und Glanztrocknungsmittel sowie über die zur Prüfung der Geräte und Mittel angewendeten Prüfverfahren.

Das Sonderheft «Geschirrspül-Automaten» ist zum Preis von Fr. 6.– erhältlich bei: Schweiz. Institut für Hauswirtschaft, Binzstrasse 18, Postfach, 8045 Zürich, Telefon 01 461 39 44.

Das neue Gesicht der SIH-Zeitschrift.

